



Marktbericht

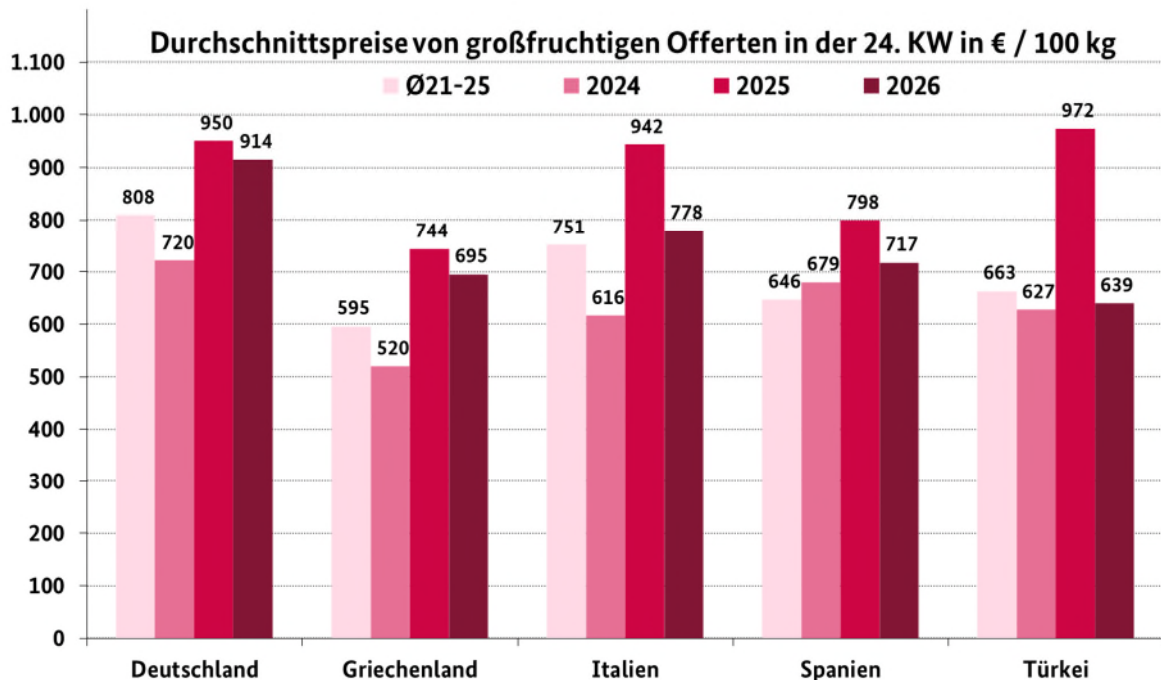
- OBST und GEMÜSE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, München und Berlin

KW 24/26 vom 17.06.2026 für den Zeitraum 08.06. – 12.06.2026

Kirschen

Das Sortiment fächerte sich auf und die Verfügbarkeit wuchs insgesamt an. Angeführt wurde das Angebot von spanischen Partien, die aber hinsichtlich ihrer Kondition mancherorts Wünsche offenließen. Die Präsenz griechischer und italienischen Anlieferungen wuchs an. Aus der Türkei kamen verstärkt Salihi und Napoleon, allerdings musste auch hier ab und an die Qualität bemängelt werden. Französische Chargen trafen in einem kleinen Rahmen ein, konnten bezüglich ihres Aromas und ihrer Ausfärbung aber nicht grundsätzlich überzeugen. Und auch die deutschen Offerten ließen bei den organoleptischen Eigenschaften zu wünschen übrig. Es stand also eine breite Warenpalette bereit, die Nachfrage hielt mit der Auswahl aus genannten Gründen aber nicht Schritt. Demzufolge mussten die Händler ihre Forderungen auf breiter Front senken, wenn sie größere Bestände vermeiden wollten. Immerhin sorgten die Vergünstigungen punktuell anschließend für einen beschleunigten Umschlag.



HERAUSGEBER:

BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 624 -

Kontakt:

Anschrift:

Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn

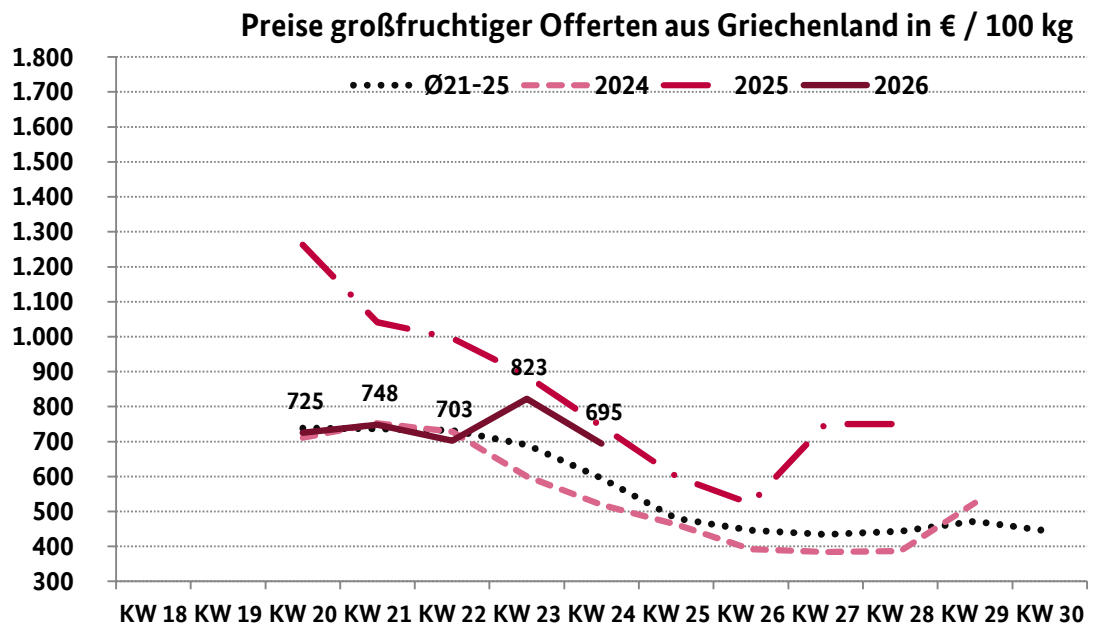
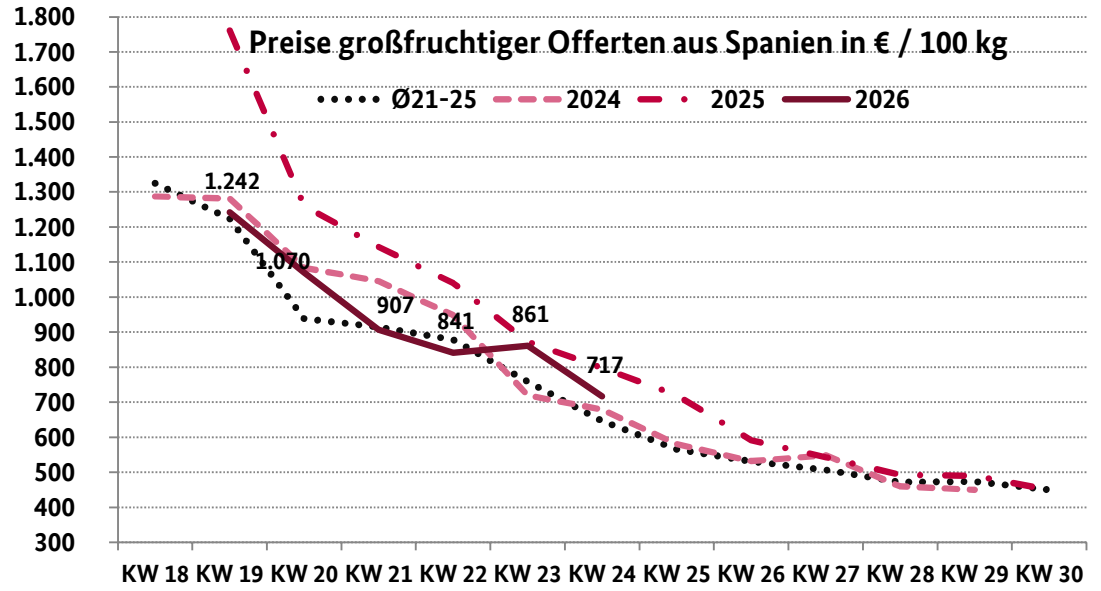
E-Mail:

obstundgemuesemarkt@ble.de

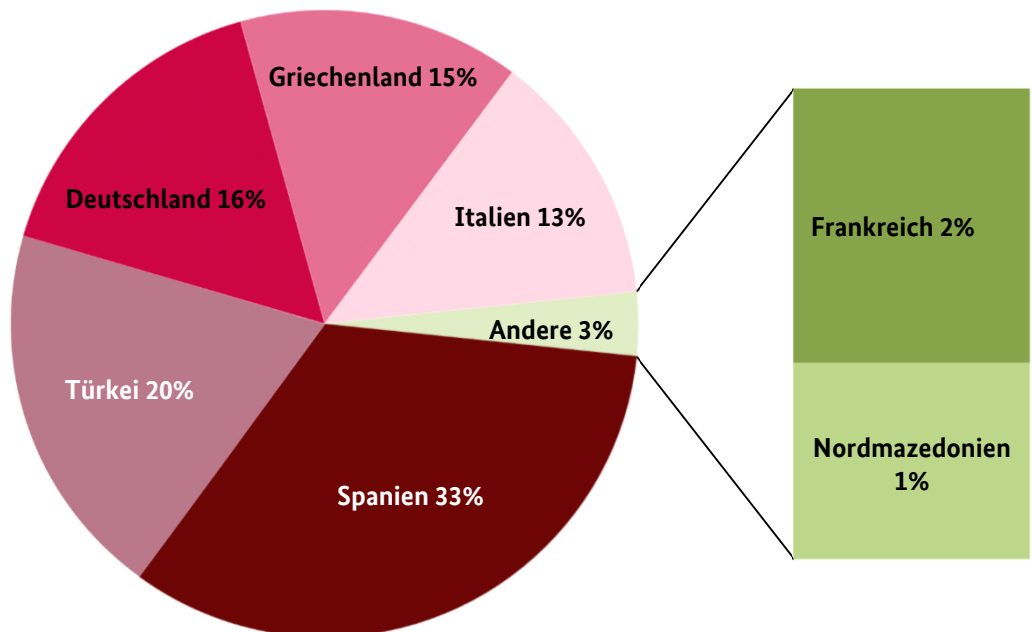
Tel.:

0228 99 6845 3957 oder -2883

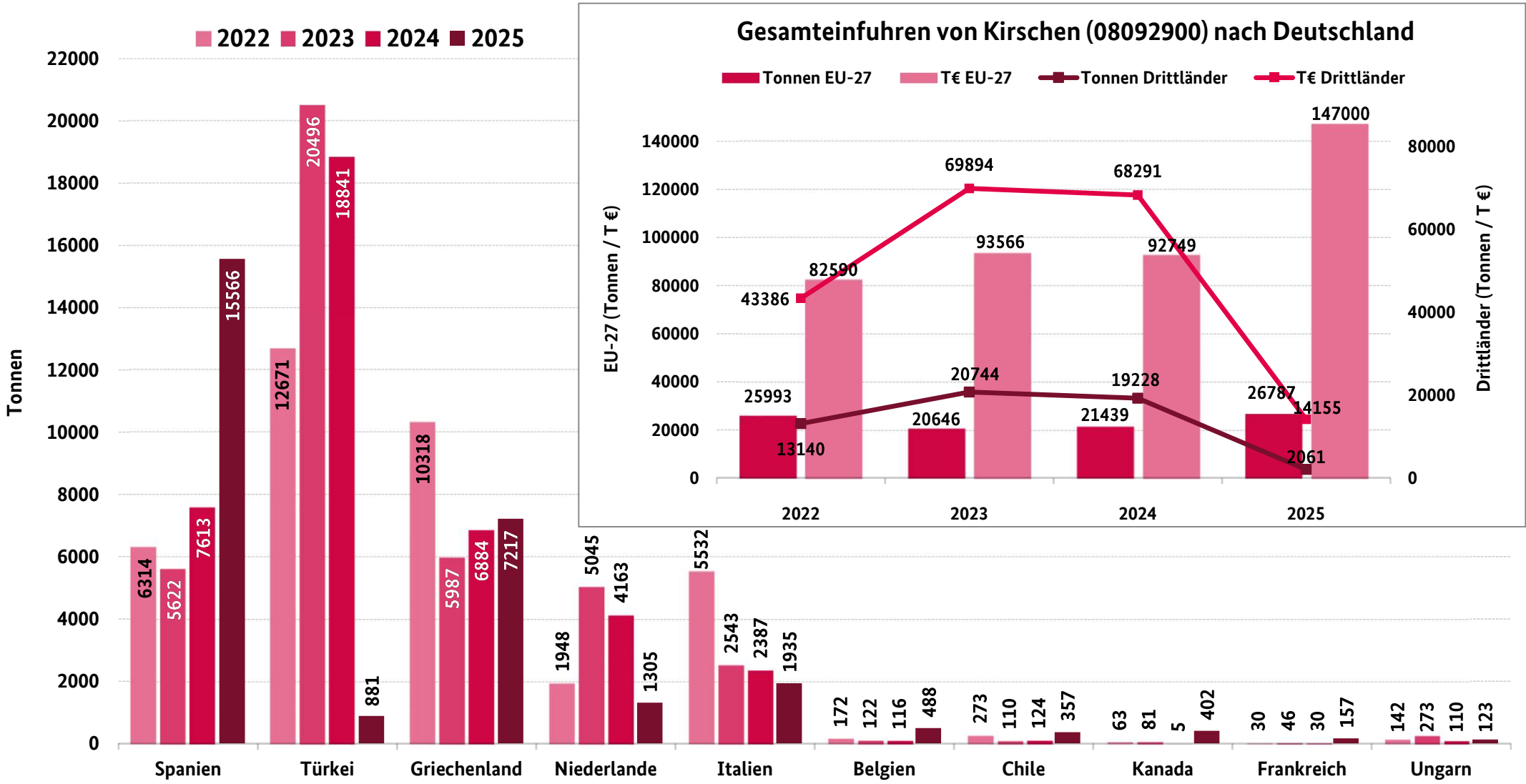
Marktüberblick Süßkirschen



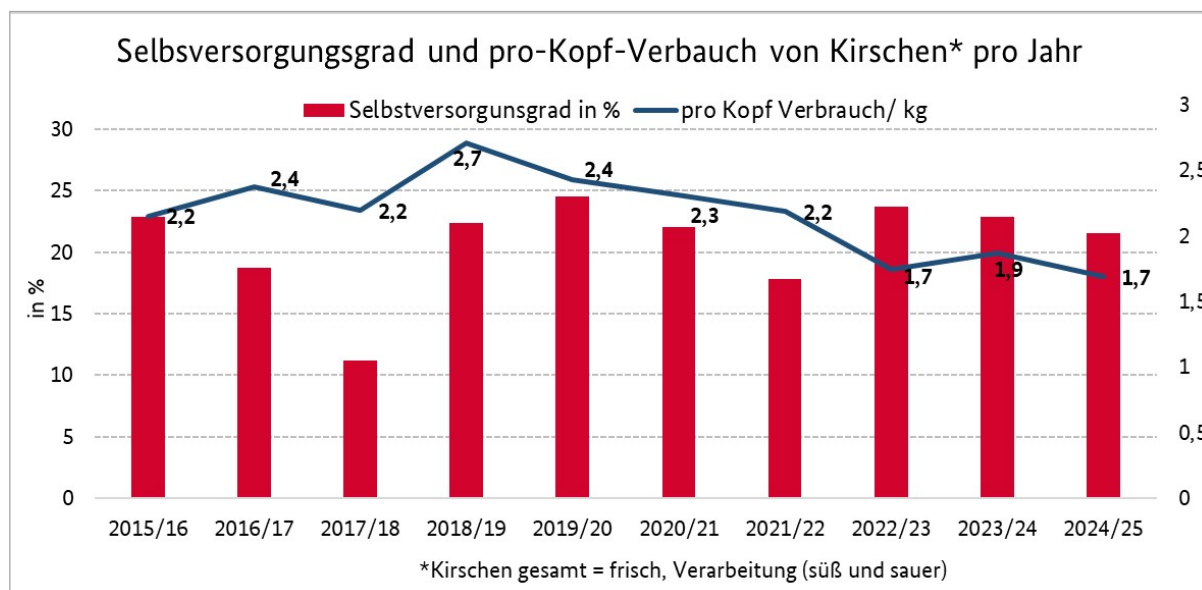
Marktanteile großfruchtiger Offerten in der 24. KW 2026



Einfuhren von frischen Kirschen aus den wichtigsten Lieferländern nach Deutschland



Selbstversorgungsgrad Kirschen (süß und sauer) 2024 /2025 gesamt: 21,5 %



→ Der Selbstversorgungsgrad zeigt an, in welchem Umfang die Erzeugung der heimischen Landwirtschaft den Bedarf decken kann. Dazu wird die Inlandserzeugung durch die Verwendung geteilt. (siehe auch <https://www.landwirtschaft.de/wirtschaft/agrarmaerkte/markt-und-versorgung/der-selbstversorgungsgrad-wie-ist-es-in-deutschland-um-die-versorgung-mit-lebensmitteln-bestellt>)

Äpfel

Weiterhin dominierten inländische Produkte die Szenerie. Italienische Partien ergänzten ebenso wie französische das Geschehen. Die Verfügbarkeit genügte, um den Bedarf zu decken. Das Interesse war nicht besonders stark ausgeprägt. Da die Qualität der europäischen Chargen noch überzeugte, hatten es Importe aus Übersee schwer, Marktanteile zu erhaschen. So blieben die wenigen neuseeländischen, südafrikanische und chilenischen Zufuhren eine Randnotiz, auch wenn sich deren Relevanz ein wenig ausgedehnt hatte. Zudem waren sie wesentlich teurer als die Konkurrenz, sodass die Kunden lieber auf diese zugegriffen.

Tafeltrauben

Die Präsenz italienischer Black Magic, Victoria und Supernova wuchs an. Demgegenüber verloren die chilenischen, südafrikanischen und peruanischen Importe weiter an Bedeutung. Indische und ägyptische Produkte ergänzten. Die Bereitstellung fiel zwar nicht besonders umfangreich aus, sie harmonierte aber hinreichend mit den Unterbringungsmöglichkeiten. Die Händler konnten ihre bisherigen Forderungen also meist bestätigen. Lediglich bei konditionsschwacher Ware mussten sie zu Vergünstigungen greifen. Lediglich in München verzeichnete man bei ägyptischen hellen und roten kernlosen Früchten leichte Verteuerungen.

Erdbeeren

Inländische Partien herrschten vor. Abladungen aus den Niederlanden und Griechenland ergänzten das Geschehen. Belgische Anlieferungen kamen über einen komplettierenden Charakter nicht hinaus. In der Regel hatten niedrige Temperaturen, Regenschauer sowie fehlende Sonnenstunden für eine begrenzte Verfügbarkeit gesorgt. Doch auch das Interesse hatte sich eingeschränkt. Meist stand zu viel Ware bereit. Die Händler reagierten darauf mit gewährten Vergünstigungen, die mitunter auch recht kräftig ausfielen. Eine zunehmend mangelhafte Kondition intensivierte die Verbilligungen und auch Rückläufer aus dem LEH bewirkten gesenkte Bewertungen. Lediglich in Berlin stieg die Verfügbarkeit inländischer Produkte an. Exklusive Artikel waren jedoch knapp. Hier standen polnische Offerten bereit, die hinsichtlich ihrer Qualität überzeugten und selbst zu Forderungen von 2,50 bis 3,- € je 500-g-Schale zeitnah verkauft werden konnten.

Pfirsiche und Nektarinen

Spanische Anlieferungen dominierten; ihre Präsenz hatte sich nochmals erweitert. Auch aus Frankreich intensivierten sich die Anlieferungen. Italienische und türkische Partien ergänzten. Die Geschäfte verliefen unterschiedlich: In Frankfurt und Hamburg verschlechterte sich die Nachfrage wetterbedingt. Die Verkäufer mussten ihre Forderungen daher oftmals senken, um größere Überhänge zu vermeiden. In München und Berlin hatten sich die Unterbringungsmöglichkeiten hingegen verbessert. Auch die organoleptischen Eigenschaften der Artikel verbesserten sich. Demzufolge waren hier mitunter sogar leichte Verteuerungen durchsetzbar. Die Geschäfte mit Paraguayos und Platerinas verliefen relativ ruhig. Preissenkungen beschleunigten mancherorts die Abwicklung.

Aprikosen

Das Sortiment wurde von spanischen Abladungen beherrscht, deren Verfügbarkeit sich ausgedehnt hatte. Auch die französischen und griechischen Zuflüsse verstärkten sich, sie konnten hinsichtlich ihrer Qualität durchaus überzeugen. Dies war bei den türkischen Importen nicht immer der Fall, denn deren Geschmack ließ vielerorts Wünsche offen. Italienische Zugänge flankierten die spanischen, inländische Früchte spielten nur eine untergeordnete Rolle. Infolge des unbeständigen Wetters hatte sich das Interesse begrenzt. Überhänge waren vielerorts zu verzeichnen. Die Händler korrigierten ihre Aufrufe daher oftmals nach unten, um den Verkauf zu intensivieren.

Zitronen

Spanische Verna dominierten, südafrikanische Eureka ergänzten das Geschehen. Mit dem Eintreffen argentinischer Eureka wurden diese ein wenig unter Druck gesetzt, sodass die Notierungen insgesamt einen abfallenden Trend aufwiesen. Italienische Blattware gab es nur tageweise. Erste türkische Importe werden in der nächsten Zeit erwartet.

Bananen

Die Geschäfte verliefen uneinheitlich und auch die Notierungen entwickelten sich unterschiedlich: In Berlin und Hamburg blieben sie konstant, obwohl sich in der Hansestadt infolge des Marathonlaufes die Unterbringungsmöglichkeiten durchaus verbessert hatten. In München sanken die Bewertungen des gesamten Sortimentes leicht ab. In Frankfurt hingegen mussten die Kunden etwas tiefer in die Tasche greifen.

Blumenkohl

Inländische Offerten dominierten augenscheinlich das Geschehen. Daneben gab es belgische Artikel. In München wurde auch österreichische Ware bereitgestellt, die, da sie etwas günstiger als die heimische Konkurrenz war, von den Kunden gerne aufgenommen wurde. Das regnerische Wetter sorgte für eine freundliche Nachfrage, die aber mühelos befriedigt werden konnte. Die Notierungen tendierten oftmals etwas nach unten, stabile Bewertungen waren durchaus aber auch zu beobachten.

Salate

Inländische Eissalate hatten häufiger mit zu kleinen oder lockeren Köpfen zu kämpfen, weshalb ihr Verkauf verschiedentlich stockte. Die niederländische Konkurrenz konnte dahingehend schon eher überzeugen und in Berlin daher flott verkauft werden. Ehemals dominierende spanische Partien hatten nur noch ergänzenden Charakter. Bei den Kopfsalaten konnte vorrangig auf inländische Chargen zugegriffen werden, belgische ergänzten. In Hamburg fiel das Interesse zu schwach aus, sodass lediglich mittels Vergünstigungen der Umschlag beschleunigt werden konnte. Andernorts verharrten die Bewertungen meist auf dem bisherigen Niveau. Ähnlich verlief die Vermarktung von Bunten Salaten, die ausschließlich aus Deutschland stammten.

Gurken

Das Sortiment der Schlangengurken setzte sich aus inländischen, niederländischen und belgischen Partien zusammen. Die Verfügbarkeit hatte sich ein wenig ausgedehnt und genügte, um den Bedarf zu decken. Die Nachfrage war eher schwach. Die Händler mussten ihre bisherigen Forderungen oftmals senken, wenn sie größere Überhänge vermeiden wollten. Doch auch mit den gewährten Vergünstigungen gelang es nicht immer, die Abwicklung zu forcieren. Bei den Minigurken konnte auf

niederländische und deutsche Chargen zugegriffen werden. Auch hier sanken die Bewertungen oftmals ab, da die Offerten nicht genügend Zuspruch generierten.

Tomaten

Die Warenpalette wurde von belgischen und niederländischen Anlieferungen angeführt. Deren Bereitstellung hatte sich insgesamt verstärkt, auch durch Rückläufer aus dem LEH. Das Interesse konnte damit nicht immer Schritt halten. Vergünstigungen waren die Folge, welche zuweilen auch recht kräftig ausfielen. Die gesenkten Aufrufe sorgten mancherorts für verbesserte Unterbringungsmöglichkeiten, eine komplette Räumung konnte aber nicht erzielt werden. Ergänzt wurde das Angebot durch italienische und inländische Offerten, wobei Letztere relativ teuer waren und von den Kunden dennoch gerne gekauft wurden.

Gemüsepaprika

Belgische und niederländische Produkte dominierten das Geschehen. Türkische Importe sowie inländische Artikel ergänzten. Außerdem konnte auf einige italienische Erzeugnisse zugegriffen werden. Die Verfügbarkeit hatte sich ausgedehnt. Dennoch fiel sie mitunter knapp aus, insbesondere grüne Offerten waren nicht sehr umfangreich an manchen Plätzen vertreten. Dennoch tendierten die Bewertungen in den meisten Fällen abwärts. Vonseiten der Verkäufer angedachte Verteuerungen verschlechterten in Hamburg prompt die Unterbringungsmöglichkeiten, weshalb sie am Folgetag direkt wieder zurückgenommen wurden.

Spargel

Die Saison bog auf die Zielgerade ein: Die Anlieferungen begrenzten sich und auch eine gewisse Kundensättigung war nicht mehr von der Hand zu weisen. Angebot und Nachfrage harmonisierten in der Regel miteinander, sodass die Notierungen in der Regel ihr bisheriges Niveau bestätigen konnten. Ab und an kletterten die Bewertungen auch aufwärts infolge der begrenzten Mengen. Inländische Stangen dominierten, da sich hin und wieder eine Versorgungslücke auftat, beteiligten sich auch Polen und Spanien erneut an der Vermarktung. Sogar grüne Offerten aus Peru und Italien trafen nochmals ein.

Weitere Informationen

Frankfurt

Zum Wochenstart waren nur wenige Pflaumen verfügbar. Das Angebot reichte nicht aus, um die Nachfrage vollständig zu decken. Aufgrund schlechter Wetterbedingungen in der Türkei fielen die Einfuhren geringer aus, was die Verfügbarkeit zusätzlich einschränkte. Lediglich spanische Offerten standen während der gesamten Woche in begrenzten Mengen bereit. Mitte der Woche trafen verstärkt ansprechende italienische Partien auf dem Markt ein, die zu Preisen zwischen 3,- und 4,50 € angeboten wurden. Die Notierungen von Orangen blieben weitgehend stabil. Importe aus Ägypten und Spanien waren weiterhin die Hauptlieferanten. Beide Herkünfte trafen in stabilen Mengen ein und deckten die Nachfrage. Die Präsenz von Stachelbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren (rot und schwarz) sowie Heidelbeeren aus deutschem Anbau stieg an, die Nachfrage zeigte sich freundlich. Erste Sauerkirschen in 500-g-Schalen kosteten 4,- €. Deutsche Zucchini trafen verstärkt ein wurden zu 6,50 € je 5-kg-Kiste angeboten. Höhere Nachfrage und Zuläufe an Zuckermelonen und Wassermelonen aus Italien, Marokko und der Türkei: Die Preise sanken zur Wochenmitte ab auf 0,90 € je kg. Erste deutsche Stangenbohnen und Buschbohnen trafen ein. Frühkohl konnte einen Preis von 1,- € je kg nur schwer durchsetzen und vergünstigte sich zum Ende der Woche auf 0,80 €.

Hamburg

Birnen aus Chile und Südafrika vergünstigten sich infolge einer nachlassenden Qualität oftmals. Hin und wieder tauchten sogar noch Offerten aus den Niederlanden, Italien und Belgien auf. Gold-Kiwi aus Neuseeland kosteten im LEH zuweilen nur 0,55 € je Stück, was die Unterbringung am Platz erschwerte. Mit neuen grünen und roten Stachelbeeren, ebenso wie roten Johannesbeeren dehnte sich das regionale Beerenobstkontingent weiter aus und ging einher mit Verbilligungen und Rückzugsaktionen südeuropäischer Anbauer. Mandarinen aus Südafrika in 108er-Anzahl eröffneten zu 16,50 € je

10-kg-Karton. Zum Auftakt ihrer Kampagne veranschlagten Gemüsezwiebeln aus Spanien 16,- bis 17,- € je 25-kg-Sack und erhöhten den Abgabedruck auf hochpreisige Vertreter aus Chile. Erste Schneidebohnen aus der Pfalz kosteten 6,- € je kg. Die gewünschten Startgelder für deutschen Spitzkohl von 14,50 € je 10-kg-Kiste waren infolge anwachsender Verfügbarkeit nur temporär.

München

Italien eröffnete mit ersten kleinen Sendungen an grünen Frischfeigen die Mittelmeersaison. Spanien und Italien lieferten rote und gelbe Pflaumen aus neuer Ernte. Mit badischen Brombeeren sowie roten und schwarzen Johannisbeeren war das inländische Angebot nun in ganzer Breite erhältlich. Marokkanische Wassermelonen verloren weiter an Einfluss. Bei angebotenen Dessertmelonen aus Südamerika handelte es sich lediglich noch um sporadische Restmengen aus Lagern am Platz. Inländische Zucchini waren besser verfügbar und dienten zur preislichen Orientierung für die belgischen, spanischen und italienischen Erzeugnisse. Die Notierungen von inländischem Broccoli entspannten sich leicht. Neben erstem Knollensellerie mit Laub waren auch etwas preiswertere spanische Artikel greifbar. Erste Stangenbohnen aus der Pfalz wurden gerne aufgegriffen. Die Zufuhrmengen an polnischen, serbischen und bulgarischen Pfifferlingen sowie bulgarischen Steinpilzen nahmen deutlich zu; die Nachfrage sorgte für eine zügige Räumung.

Berlin

Das vorgefundene Sortiment an Birnen wurden zusehends kleiner und bestand nur noch aus überschaubaren Mengen von Abate Fetel aus Italien, Südafrika, Conference aus Belgien, Forelle, Williams Christ aus Südafrika sowie tageweise Santa Maria aus der Türkei und Xenia® aus den Niederlanden. Diese reichten aber bequem aus, um die kaum vorhandene Nachfrage zu stillen. Die Sichtbarkeit von Pfifferlingen aus Rumänien hatte sich merklich ausgebaut und so räumten diese ab 22,- € je kg stets freundlich. Die vereinzelt angetroffenen Gourmet-Partien von ebenda erlösten sogar um 26,- € je kg.



Preisbericht für Obst und Gemüse

Dieser Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Bewertungen der vorangegangenen 2 KW und die der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend erfolgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise der ausgewiesenen KW auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- die Bewertungen von Blumenkohl, Endivie, Bunte Salate, Kopfsalat, Eissalat und Schlangengurken in € je 100 Stück netto,
- Großhandelspreise.

KW 24 / 2026 vom 08.06.26 bis 12.06.26		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*			
Erzeugnis	Land		2025	22. KW 2026	23. KW 2026	24. KW 2026	Frankfurt	Hamburg	München	Berlin
Äpfel										
Boskoop	Deutschland	lose	130	111	109	110	115	100	115	104
Braeburn	Deutschland	lose	142	113	114	113	115	110	115	
Braeburn	Deutschland	75/80		150	135	146	146			
Braeburn	Deutschland	80/85	160	156	155	155	155			
Braeburn	Neuseeland	70/75			183	181	181			
Braeburn	Neuseeland	75/80	222			212			212	
Elstar	Chile	70/75	235	213	217	213	228		211	
Elstar	Chile	75/80	250			200		200		
Elstar	Deutschland	lose	149	106	103	104	108	95	115	110
Elstar	Deutschland	75/80	168	128	119	119	147	110		
Golden Delicious	Italien	75/80	153	152	152	161	185	125	182	150
Golden Delicious	Italien	80/85	185	174	168	176	191			160
Granny Smith	Italien	70/75	138	160	160	160				160
Granny Smith	Italien	75/80	165	165	162	166		135	185	180
Granny Smith	Südafrika	75/80	262			155	232	150		
Jazz	Frankreich	70/75		275	275	275				275
Jazz	Frankreich	75/80	256	273	272	264	250	225	280	285
Jazz	Frankreich	80/85	258	268	274	273	273			
Jazz	Italien	70/75	235	235	235	235				235
Jazz	Italien	75/80	220	211	219	218		200		240
Jazz	Neuseeland	75/80	279			264		264		
Jonagold	Deutschland	lose	130	114	113	110	110		115	100
Jonagold	Deutschland	65/70		114	110	114	114			
Jonagold	Deutschland	75/80	160	142	139	139	150			120
Kanzi	Deutschland	75/80	213	224	220	220	220			
Kanzi	Deutschland	80/85	218	203	203	208		200	215	
Kanzi	Italien	70/75	220	240	240	240				240
Kanzi	Italien	75/80	245	234	234	236		230	230	250
Kanzi	Südafrika	75/80				264		264		
Pink Lady	Chile	75/80				248		248		
Pink Lady	Chile	80/85			256	256	256			
Pink Lady	Frankreich	75/80	255	260	265	263	255	250		300
Pink Lady	Frankreich	80/85	254	267	268	263	255		277	
Pink Lady	Italien	70/75		285	285	280				280
Pink Lady	Italien	75/80	231	237	239	244	254	210	235	290

KW 24 / 2026 vom 08.06.26 bis 12.06.26			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*			
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	München	Berlin
			2025	22. KW 2026	23. KW 2026	24. KW 2026				
Pink Lady	Italien	80/85	259	254	254	254	254			
Pinova	Deutschland	lose	135	116	116	114	115	100	115	
Pinova	Deutschland	65/70		122	125	125	125			
Pinova	Deutschland	75/80		153	135	139	139			
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	171	167	167	167		167		
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	140	123	127	121	115		125	
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	213		213	212			212	
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	202			167		167		
Topaz	Deutschland	lose	145	125	124	121	115	120	125	
Wellant/Fresco	Deutschland	lose	184	113	111	113	135	95		
Wellant/Fresco	Deutschland	75/80		120	120	120		120	130	
Birnen										
Abate Fetel	Chile	65/70		200	200	205		205		
Abate Fetel	Chile	70/75	264	227	226	227	225	220	255	
Abate Fetel	Chile	75/80	255	230	230	230		230		
Abate Fetel	Südafrika	65/70		190	192	180	144	200		
Abate Fetel	Südafrika	70/75	242	231	229	230		225	250	
Abate Fetel	Südafrika	75/80	237	242	239	241		237	260	
Forelle	Chile	65/70		262	266	285			285	
Forelle	Chile	70/75	245	231	231	227		227		
Forelle	Chile	75/80		246	246	240		240		
Forelle	Südafrika	65/70	211	198	196	196	164	233	202	
Forelle	Südafrika	70/75	246	229	214	211	185	244	240	
Forelle	Südafrika	75/80	250	260	260	260			260	
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	146	138	139	142	136	132	172	
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	157	141	141	142	142	141		
Packham's Triumph	Südafrika	75/80		164	164	164	164			
Rosemarie	Südafrika	70/75		317	317	325			325	
Williams Christ	Argentinien	65/70		233	233	233		233		
Williams Christ	Argentinien	70/75		274	268	266		240	271	
Williams Christ	Argentinien	75/80	284	255	255	255		255		
Williams Christ	Südafrika	65/70	148	148	148	147			147	
Williams Christ	Südafrika	75/80		295	293	290			290	
Xenia	Niederlande	75/80		194	199	193	190	195	213	
Xenia	Niederlande	80/85		205	207	208	213	210	200	
Tafeltrauben										
Black Magic	Italien	/	469	537	515	493		470	525	454
Crimson Seedless	Chile	/	467	340	344	354	386	333		
Sonstige Sorten Blau mit Kern	Italien	/		600	542	493	493			
Sonstige Sorten Blau ohne Kern	Italien	/		639	601	555		547	564	
Sonstige Sorten Hell mit Kern	Italien	/		550	550	610	610			
Sonstige Sorten Hell ohne Kern	Ägypten	/	416	432	420	419	391	411	436	400
Sonstige Sorten Hell ohne Kern	Chile	/	520	409	408	414	400	411	431	
Sonstige Sorten Hell ohne Kern	Italien	/	566		550	590	653	625	638	475
Sonstige Sorten Hell ohne Kern	Südafrika	/	467	429	425	411			411	
Sonstige Sorten Rot ohne Kern	Ägypten	/	436		442	433	407	433	440	445
Sonstige Sorten Rot ohne Kern	Chile	/		388	399	403	404	367	426	
Sonstige Sorten Rot ohne Kern	Italien	/	538	625	606	575			575	
Sonstige Sorten Rot ohne Kern	Südafrika	/	467	433	436	422			422	

KW 24 / 2026 vom 08.06.26 bis 12.06.26			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*			
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	München	Berlin
			24. KW 2025	22. KW 2026	23. KW 2026	24. KW 2026				
Thompson Seedless	Indien	/	311	344	347	361	395	340		380
Victoria	Italien	/	461	557	526	512		470	555	438
Erdbeeren										
/	Belgien	/	555	532	409	365		380	446	308
/	Deutschland	/	557	500	424	378	366	366	485	320
/	Griechenland	/	332	271	249	234			234	
/	Niederlande	/	624	590	541	339	299	383		
/	Polen	/	528	579	603	545				545
Aprikosen										
/	Deutschland	/	387		438	413	500	400	382	350
/	Frankreich	/	457	437	434	397	423	336	420	417
/	Griechenland	/	429	375	345	325			325	
/	Italien	/	373	409	365	324	305	302	333	304
/	Spanien	/	350	323	338	306	323	265	308	335
Süßkirschen										
großfruchtig	Deutschland	/	950		960	914	726	713	1.033	959
großfruchtig	Frankreich	/	827			556	575	550		
großfruchtig	Griechenland	/	744	703	823	695	722	608	677	790
großfruchtig	Italien	/	942		968	778	775	631		926
großfruchtig	Nordmazedonien	/			690	645		525	675	
großfruchtig	Spanien	/	798	841	861	717	723	523	797	781
großfruchtig	Türkei	/	972		550	639		535	693	603
kleinfruchtig	Deutschland	/	571	760	700	520	596			430
kleinfruchtig	Frankreich	/				480				480
kleinfruchtig	Italien	/	750		550	528	560			475
kleinfruchtig	Spanien	/	425	589	556	458	458			
kleinfruchtig	Türkei	/			500	338	600			250
Nektarinen										
gelbfleischig	Frankreich	AA	550		438	458	464	414		463
gelbfleischig	Frankreich	A	500	445	410	322	300	377		
gelbfleischig	Italien	AA	310	495	425	404	348		417	
gelbfleischig	Italien	A	286	379	364	342	296		361	300
gelbfleischig	Spanien	AA	352	403	381	346	394	306	344	375
gelbfleischig	Spanien	A	310	334	323	307	296	279	310	350
gelbfleischig	Spanien	B	276	268	258	257	266	221		300
weißfleischig	Spanien	AA	402	475	401	365	363	321	385	400
weißfleischig	Spanien	A	405	391	350	301	316	289		
weißfleischig	Spanien	B		338	290	250	310	244		
Platerinas										
/	Spanien	/	457	611	520	446	356	430	467	
Pfirsiche										
gelbfleischig	Frankreich	>AA				453	453			
gelbfleischig	Frankreich	AA	550		419	331	315	396		
gelbfleischig	Frankreich	A	500	433	393	378		378		
gelbfleischig	Italien	AA	307	486	427	389	300		417	

KW 24 / 2026 vom 08.06.26 bis 12.06.26			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*			
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	München	Berlin
			24. KW 2025	22. KW 2026	23. KW 2026	24. KW 2026				
gelbfleischig	Italien	A	302	358	355	334	275		361	300
Paraguayos										
/	Spanien	/	400	450	404	330	332	304	347	325
Pflaumen										
/	Spanien	/	353	440	391	379	348	392		
Kiwis										
/	Chile	25/27	403	300	300	349		363		300
/	Chile	30/33	379			333		335	325	
/	Chile	36/39	335	310	310	304		304		
/	Griechenland	25/27		285	292	295	295			
/	Griechenland	30/33		261	269	265	270		250	295
/	Griechenland	36/39		270	273	272		280		270
/	Italien	25/27	335	325	340	332	315	317		375
/	Italien	30/33	371	305	308	313	298	305	327	330
/	Italien	36/39	300	267	273	270		270		
/	Neuseeland	25/27	446	376	436	464		443	491	
/	Neuseeland	30/33	349	354	416	432		389	451	600
/	Neuseeland	36/39	343	303	340	368		368		
Gold-Kiwis										
/	Neuseeland	25/27	518	546	548	537		519	603	
/	Neuseeland	30/33	480	506	504	498		477		625
/	Südafrika	25/27	450	512	518	368		354		530
/	Südafrika	30/33	410	500	477	336		336		
Orangen										
Navel-Sorten	Spanien	1/2	137	132	133	131	129	135		
Navel-Sorten	Spanien	3/4	128	120	119	120	121	118		
Navel-Sorten	Spanien	5/6	120	109	107	110	113	103		
Valencia Late	Ägypten	3/4	100	82	87	92	99	78		
Valencia Late	Ägypten	5/6	105	83	84	88	95	71	89	90
Valencia Late	Ägypten	7/8	90	73	74	76	95	67		60
Valencia Late	Spanien	5/6		140	137	128			128	
Zitronen										
/	Argentinien	1xx				230				230
/	Argentinien	3/4			271	237	280	237		215
/	Italien	1/2		222	225	231	231			
/	Spanien	1/2		204	202	213	215	167		
/	Spanien	3/4	182	209	211	220	200	207	238	200
/	Spanien	5/6	173	195	197	212			224	185
/	Südafrika	3/4	180	223	230	224	253	213	227	
/	Südafrika	5/6		230	229	220				220
Bananen										
Erstmarke	/	/	152	147	146	145	174	147	135	143
Sonstige Marken	/	/	123	123	123	122	124	122	121	124

KW 24 / 2026 vom 08.06.26 bis 12.06.26			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*			
Erzeugnis	Land	Größe	24. KW 2025	22. KW 2026	23. KW 2026	24. KW 2026	Frankfurt	Hamburg	München	Berlin
Auberginen										
/	Belgien	/	189	200	169	154	187	148	147	
/	Italien	/	165	178	172	164	200		160	
/	Niederlande	/	161	191	166	139	151	135		135
/	Spanien	/	160	173	151	124	173		119	120
/	Türkei	/	219	274	273	279	343	225	300	240
Blumenkohl*										
/	Belgien	6er	147	212	166	137	146		132	
/	Deutschland	6er	165	199	173	141	143	125	135	158
/	Deutschland	8er	118	161	129	108		123	100	100
/	Österreich	6er				119			119	
Möhren										
lose	Belgien	/	89	109	107	102	98		105	
lose	Deutschland	/	100	118	112	113	107	107	119	
lose	Italien	/	101	131	109	102		100	106	
lose	Spanien	/	101	145	145	137		119		145
Bunte Salate*										
/	Deutschland	/	68	74	74	71	59	70	72	85
Eissalat*										
/	Deutschland	/	64	79	73	74	81	64	77	83
/	Niederlande	/	65	73	76	71	77		65	70
/	Spanien	/	59	62	70	75				75
Kopfsalat*										
/	Belgien	/	69	77	79	71	74	70	71	
/	Deutschland	/	70	83	84	78	77	74	76	83
Gurken*										
mini	Deutschland	/	227	320	306	286	330	331	250	280
mini	Niederlande	/	177	259	225	220	246	246	220	172
Schlangengurken	Belgien	300/350	47	49	46	38	38	39		
Schlangengurken	Belgien	350/400	44	61	56	50	54	45	44	
Schlangengurken	Belgien	400/500	50	73	64	55	59	55	50	
Schlangengurken	Belgien	500/600	62	68	50	45	45			
Schlangengurken	Deutschland	300/350	34	56	55	45	54	43		36
Schlangengurken	Deutschland	350/400	34	59	57	45		51	42	43
Schlangengurken	Deutschland	400/500	43	66	63	53	66	56	49	53
Schlangengurken	Deutschland	500/600	49	73	69	59	83	59	54	
Schlangengurken	Niederlande	300/350	43	51	55	39	37	41		37
Schlangengurken	Niederlande	350/400	44	61	61	48	61	47	33	47
Schlangengurken	Niederlande	400/500	51	71	71	54	72	54	38	54
Schlangengurken	Niederlande	500/600	61	78	82	58	79	54	36	61
Schlangengurken	Niederlande	600/750				68				68
Tomaten										
Fleisch	Belgien	/	139	169	161	130	160	117	108	150

KW 24 / 2026 vom 08.06.26 bis 12.06.26			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*			
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	München	Berlin
			24. KW 2025	22. KW 2026	23. KW 2026	24. KW 2026				
Fleisch	Niederlande	/	134	186	164	144	145		111	170
Kirsch	Belgien	/	274	377	382	333	465	293	233	
Kirsch	Deutschland	/	356	355	367	351		344	488	274
Kirsch	Italien	/	292	274	283	275	314		258	275
Kirsch	Niederlande	/	302	359	369	299	299	293	225	364
Rispen	Belgien	/	151	160	141	114	138	111	112	99
Rispen	Deutschland	/	199	199	194	159		160	173	150
Rispen	Italien	/		198	197	171	160		175	
Rispen	Niederlande	/	151	157	128	105	140	91	121	94
runde	Belgien	/	125	168	153	112	148	96	100	82
runde	Niederlande	/	119	159	131	109	145	86	112	82
Gemüsepaprika										
gelber	Belgien	/	307	180	195	184	240	148	176	
gelber	Deutschland	/	319	322	355	298	390	330	272	
gelber	Niederlande	/	276	186	197	189	236	159		172
grüner	Belgien	/	254	243	251	238	248	270	235	
grüner	Deutschland	/	308	320	313	295	390		267	
grüner	Niederlande	/	210	243	243	276	276	269		281
grüner	Türkei	/	191	238	247	244	267	233	232	250
roter	Belgien	/	326	197	238	230	240	209	231	
roter	Deutschland	/	310	316	342	297	390	330	273	
roter	Niederlande	/	322	205	215	228	249	224		216
roter	Türkei	/	334	600	591	455	536	516	394	485
Speisezwiebeln										
Gemüsezwiebeln	Chile	/	120	100	98	96	93	95	99	
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	110	69	64	60	62	65	65	56
Gemüsezwiebeln	Türkei	/	75	69	69	61	61		62	
Haushaltsware	Australien	/		100	98	98		98		
Haushaltsware	Deutschland	/	100	45	47	50	45			50
Haushaltsware	Neuseeland	/	107	100	97	101	100	101	100	
Haushaltsware	Österreich	/			54	45			45	
Spargel										
grüner	Deutschland	/	937	866	869	1.040	1.108	990	1.059	967
grüner	Polen	/	958	781	730	978	938	850	1.050	957
grüner	Spanien	/	675	650	642	717			800	650
violetter	Deutschland	/	642	609	558	578	603	530	609	481
weißer	Deutschland	/	874	709	657	694	670	637	762	691
weißer	Polen	/	938	650	659	704	883			681
Zucchini										
/	Belgien	/	123	169	171	139	150	125	139	
/	Deutschland	/	136		169	145	145	180	134	130
/	Italien	/	126	157	148	128			125	150
/	Niederlande	/	140		168	134	150			121
/	Spanien	/	128	157	135	111	170	100	103	126
/	Türkei	/	235	262	266	253		244	270	231

BLE; Referat 624; Osm; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 24/2026

Kommentar: Das Sortiment der Speisefrühkartoffeln dehnte sich nochmals spürbar aus. Inzwischen standen eine Vielzahl inländischer Varietäten bereit. Daneben konnte vorrangig auf zyprische und italienische, nachgeordnet auf ägyptische Chargen zugegriffen werden. Die Präsenz der Importe verminderte sich etwas, da der Fokus der Kunden eher auf der einheimischen Ware lag. Die Nachfrage konnte problemlos befriedigt werden. Die Bewertungen wurden mengeninduziert punktuell etwas herabgesetzt. Bei den Speiselagerkartoffeln schränkte sich die Versorgung zwar etwas ein. Da sich aber auch das Interesse begrenzt hatte, veränderten sich die Notierungen nicht wesentlich.

Herkunft	Sorte	Berlin	Frankfurt	Hamburg	München
		€ / 100 kg von / bis	€ / 100 kg von / bis	€ / 100 kg von / bis	€ / 100 kg von / bis
Speisefrühkartoffeln					
Aegypten	Annabelle				60 / 80
Deutschland	Annabelle	88 / 104	88 / 100	72 / 80	94 / 102
Deutschland	Anuschka		92 / 92		
Deutschland	Berber	88 / 104	82 / 92	76 / 84	96 / 104
Deutschland	Glorietta		88 / 88		
Deutschland	Laura	88 / 104	86 / 86		
Deutschland	Linda			720 / 80	
Italien	Annabelle	112 / 128			100 / 120
Italien	Nicola				96 / 104
Italien	Sieglinde	112 / 128		84 / 92	78 / 94
Italien	Spunta	112 / 128	120 / 120		100 / 120
Zypern	Annabelle	88 / 108	80 / 88	72 / 80	100 / 112
Zypern	Glorietta				96 / 104
Zypern	Marabel	92 / 108			104 / 108
Speiselagerkartoffeln					
Deutschland	Afra	36 / 48		32 / 36	
Deutschland	Annabelle		40 / 44		32 / 44
Deutschland	Belana	32 / 44	34 / 44	32 / 48	
Deutschland	Cilena	32 / 48	36 / 44		
Deutschland	Laura		36 / 44	32 / 48	
Deutschland	Marabel		38 / 44		34 / 40
Frankreich	Agata	87 / 107	96 / 104		96 / 104
Frankreich	Charlotte	104 / 128			
Frankreich	Colomba				91 / 100
Frankreich	Jazzy				130 / 140

Durchschnittspreise inländischer Speisekartoffeln in € / 100 kg

